

Portfolio Praxiselemente: Reflexionsbögen zum Berufsfeldpraktikum im Bachelorstudiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung (LABG 2009)

Das Lehramtsausbildungsgesetz von 2009 sieht im Rahmen von § 12 vor, dass Studierende während des Bachelorstudiengangs ein Berufsfeldpraktikum absolvieren. An der Technischen Universität Dortmund ist dieses im zweiten Studienjahr verortet und muss im Studiengang Lehramt für sonderpädagogische Förderung in einer außerschulischen Einrichtung absolviert werden. Ziel des Praktikums ist es, angrenzende Berufsfelder kennen zu lernen, ihre Berufswahl zu reflektieren und ggf. einen Wechsel des Studiengangs vorzunehmen bzw. die Wahl des Studienfaches zu bestätigen.

Studierende, die nach dem genannten LABG einen Lehramtsstudiengang in Nordrhein-Westfalen aufnehmen, sind verpflichtet, jede absolvierte Praxisphase mittels Portfolio zu reflektieren: „Durch das ‚Portfolio Praxiselemente‘ dokumentieren Absolventinnen und Absolventen den systematischen Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in den einzelnen Praxiselementen der Ausbildung“ (Lehramtszugangsverordnung 2009, § 13).

Auf den folgenden Seiten finden Sie die von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften zur Verfügung gestellten Reflexionsbögen für das außerschulische Berufsfeldpraktikum. Die Reflexionsbögen sollten Sie während bzw. nach dem Praktikum bearbeiten und ihrem ‚Portfolio Praxiselemente‘ beifügen. Die Bearbeitung der Reflexionsbögen ist nicht Teil der Prüfungsleistung im Rahmen des Moduls ‚Berufsfeldpraktikum‘.

Weiterführende Informationen zur Portfolioarbeit finden Sie auf der Seite des Schulministeriums Nordrhein-Westfalen:

http://www.schulministerium.nrw.de/ZBL/Wege/Portfolio_Praxiselemente/index.html

Folgende Kompetenzbereiche sollten Sie in Ihrem Berufsfeldpraktikum fokussieren:

Kompetenz 1: Beobachten, Wahrnehmen, Analysieren

Kompetenz 2: Professionelles Handeln

Kompetenz 3: Organisieren, Steuern, Planen

Kompetenz 4: eigene Handlungserfahrungen/ -möglichkeiten im Praxisfeld

Kompetenz 5: eigene professionelle Entwicklung

Kompetenz 1: Beobachten, Wahrnehmen, Analysieren

Die Absolventinnen und Absolventen des Berufsfeldpraktikums verfügen über Fähigkeiten, Menschen mit Behinderungen¹ in spezifischen fachlichen Kontexten wahrzunehmen und über deren individuelle Ressourcen (Ist-Stand) zu reflektieren.

Woran kann ich diese Fähigkeiten erkennen?

Ich bin in der Lage

- 1) Menschen mit Behinderungen (in einer Kinder-, Arbeits-, Wohngruppe etc.) anhand von fachlichen Kriterien (z.B. individuelle Ressourcen, Art der Beeinträchtigung, geschlechtsspezifische, migrationspezifische Aspekte, Entwicklungsverläufe, Ausdrucks- und Kommunikationsformen etc.) in ihrer Vielfalt wahrzunehmen und zu beschreiben
- 2) das individuelle Ressourcenprofil (Ist-Stand) von Menschen mit Behinderungen wahrzunehmen und zu beschreiben
- 3) individuelles Verhalten und persönliches Umfeld (z.B. familiäre und biographische Hintergründe, kulturelle sowie milieuspezifische Hintergründe, Motive des Handelns etc.) wahrzunehmen

In welchen Situationen kann ich diese Fähigkeiten erwerben?

- Beobachtung und Gespräche mit Menschen mit Behinderungen/ von Behinderung bedroht
- Begleitung und Kriterien geleitete Beobachtung von einer Person mit Behinderung/ von Behinderung bedroht während eines Praktikumsstages/ eines Förderangebots
- Unterstützung einer einzelnen Person mit Behinderung/ von Behinderung bedroht im Tagesablauf/ während einer Fördermaßnahme
- Begleitung bei geeigneten Fördermaßnahmen und Angeboten (z.B. Anamnesen, Beratungsgesprächen, Therapiesequenzen, Kooperationsgesprächen etc.)
- Beobachtung von Personen in ihren systemischen Bezügen/ Interaktionen
- Reflexionsgespräche mit Praxismentorin/ Praxismentor
- Gespräche mit Personen aus dem Umfeld bzw. Gespräche mit der Praxismentorin/ dem Praxismentor über die Umweltbezüge der Personen
- Einsicht in Prozessdokumentation und Akten

Mögliche Reflexionsfragen/ Reflexionsanlässe:

- In welchen Lebens-/ Arbeits-/ Therapiebereichen konnte ich während meiner Praktikumszeit Menschen mit Behinderung/ von Behinderung bedroht beobachten?
- Inwieweit unterscheiden sich die im Berufsfeldpraktikum gesammelten Erfahrungen von Erfahrungen die ich bisher im schulischen Kontext (Eignungs-/ Orientierungspraktikum) gemacht habe?
- In welcher Situation habe ich gemerkt, dass ich über die beschriebene Kompetenz verfüge bzw. dass ich weiteren Entwicklungsbedarf habe?
- An welchen Stellen sind Fragen hinsichtlich der Kompetenz ‚Beobachten, Wahrnehmen, Analysieren‘ offen geblieben?

¹ Der Personenkreis im Rahmen des Berufsfeldpraktikums umfasst neben Menschen mit Behinderung auch Personen in besonderen Lebenslagen/ mit besonderen Bedarfen.

Kompetenz 2: Professionelles Handeln

Die Absolventinnen und Absolventen des Praktikums verfügen über Fähigkeiten, professionelles Handeln mit Menschen mit Behinderungen in spezifischen fachlichen Kontexten wahrzunehmen und zu reflektieren.

Woran kann ich diese Fähigkeiten erkennen?

Ich bin in der Lage

- 1) unterschiedliche Aufgaben von Fachkräften wahrzunehmen und zu beschreiben
- 2) in pädagogischen Handlungssituationen² besondere Herausforderungen an die Fachkräfte wahrzunehmen und zu beschreiben
- 3) zu beschreiben, was Kriterien für gute Fördermaßnahmen sind und wie diese Kriterien umgesetzt werden
- 4) Eigenschaften einer Fachkraft zu benennen, die zu einem erfolgreichen professionellen Handeln beitragen
- 5) das Verhalten meiner Praxismentorin/ meines Praxismentors nach Hintergründen und Motiven zu befragen

In welchen Situationen kann ich diese Fähigkeiten erwerben?

- Begleitung einer Fachkraft in pädagogischen Handlungssituationen
- Kriterien geleitete Beobachtung und Beschreibung fachlichen Handelns in pädagogischen Handlungssituationen mit anschließender gemeinsamer Reflexion mit der Fachkraft
- Beschreibung des Handelns der Fachkraft in besonders herausfordernden Situationen
- Gemeinsame Material- und Methodenanalyse mit der Praxismentorin/ dem Praxismentor
- Befragung einer Fachkraft zu Formen der Kooperationen, zu Haltung und Umsetzung von Teilhabe
- Erkunden der unterschiedlichen Aufgaben im Arbeitsteam

Mögliche Reflexionsfragen/ Reflexionsanlässe:

- Welche scheinbar notwendigen Kompetenzbereiche fallen mir während der Arbeit der Fachkräfte meiner Praktikumeinrichtung besonders auf?
- In welchen Situationen sind mir Unterschiede zwischen dem professionellen Handeln der beobachteten Fachkraft und meinem eigenen (noch eher intuitiven) Handeln aufgefallen?
- Wo sehe ich Unterschiede aber vor allem Deckungsbereiche hinsichtlich der Anforderungen an professionelles Handeln zwischen meinem angestrebten Berufsziel und der Arbeit des Fachpersonals der Praktikumeinrichtung?
- Wo sind für mich Fragen hinsichtlich der Kompetenz ‚professionelles Handeln‘ offen geblieben?

² Um diese Ausführungen nicht auf unterschiedliche Arbeitskontexte spezifizieren zu müssen, ist hier der allgemeine Begriff „pädagogische Handlungssituationen“ gewählt worden. Je nach Einrichtung und Arbeitsschwerpunkte der Praktikumeinrichtung sind darunter z.B. folgende Situationen zu verstehen: Fördermaßnahmen, Therapiesequenzen, tagesstrukturierende Maßnahmen, begleitende Angebote, Beratungssituationen, Sitzungen, Konferenzen etc.

Kompetenz 3: Organisieren, Steuern, Planen

Die Absolventinnen und Absolventen des Praktikums verfügen über Fähigkeiten, die Einrichtung als Organisation und Arbeitsplatz wahrzunehmen und zu reflektieren. Sie sind in der Lage einrichtungsbezogene Praxis- und Arbeitsfelder mit ihren bisher gewonnenen schulischen Praxiserfahrungen vergleichend zu betrachten.

Woran kann ich diese Fähigkeiten erkennen?

Ich bin in der Lage

- 1) die Ausstattung und die Organisationsstruktur der Praktikumeinrichtung zu beschreiben
- 2) die Einrichtung mit den vielfältigen Aufgaben und Arbeitsabläufen für die Fachkräfte und dem sonstigen Personal zu beschreiben
- 3) im Gespräch mit Fachkräften nach Möglichkeiten/ vorhandenen Strukturen der Zusammenarbeit/ des Austausches zwischen Schule und Einrichtungen zu fragen

In welchen Situationen kann ich diese Fähigkeiten erwerben?

- Funktionsräume der Einrichtung erkunden und auf ihre Bestimmung hin analysieren
- Gespräche mit Beschäftigten der Einrichtung über ihre Aufgaben, ihre Arbeitsbedingungen und ihren Arbeitsaufwand führen
- Ein Gespräch mit einem Mitglied der Leitung der Einrichtung über die Organisation der Einrichtung führen

Mögliche Reflexionsfragen/ Reflexionsanlässe:

- Welche Arbeitsbedingungen stellt die Einrichtung zur Verfügung und über welche Kompetenzen müssen die dort tätigen Fachkräfte verfügen, um diesen Arbeitsbedingungen gerecht zu werden?
- Inwieweit unterscheiden sich die organisatorischen Bedingungen/ Praxis- und Arbeitsfelder der Praktikumeinrichtung von Erfahrungen die Sie bisher im schulischen Kontext gemacht haben?
- Wo sind für mich Fragen hinsichtlich der Kompetenz ‚Organisieren, Steuern, Planen‘ offen geblieben?

Kompetenz 4: eigene Handlungserfahrungen/ -möglichkeiten im Praxisfeld

Die Absolventinnen und Absolventen des Praktikums verfügen über Fähigkeiten, erste eigene Handlungsmöglichkeiten im rehabilitationspädagogischen Feld zu erproben und diese Erfahrungen hinsichtlich der unterschiedlichen Aufgabenfelder im schulischen bzw. außerschulischen Kontext zu reflektieren.

Woran kann ich diese Fähigkeiten erkennen?

Ich bin in der Lage

- 1) Unterschiede zwischen Aufgabenbereichen im außerschulischen und schulischen Kontext wahrzunehmen
- 2) im begrenzten Umfang und unter Anleitung unterschiedliche Aufgaben einer Fachkraft zu übernehmen und dabei eigene Ausgestaltungsideen mit meiner Praxismentorin/ meinem Praxismentor zu diskutieren
- 3) übernommene Aufgaben zuverlässig zu erledigen
- 4) im Gespräch mit meiner Praxismentorin/ meinem Praxismentor meine anfänglichen Erwartungen und tatsächliche Handlungserfahrungen zu vergleichen

In welchen Situationen kann ich diese Fähigkeiten erwerben?

- Erste kleine Aufgaben zuverlässig zu erledigen, (mit) zu gestalten, zu
- Unterstützende Beteiligung an/ in pädagogischen Handlungssituationen für einzelne Personen mit Behinderungen/ für Gruppen von Menschen mit Behinderung
- Auswerten einzelner Beobachtungen von Aktivitäten der Personen mit Behinderung/ von Behinderung bedroht in Bezug auf pädagogische Handlungssituationen
- Ein Gespräch mit der Praxismentorin/ dem Praxismentor in Hinblick auf die Erwartungen im Praxisfeld und der Studien-/ Berufswahl führen

Mögliche Reflexionsfragen/ Reflexionsanlässe:

- In welchen Handlungsfeldern konnte ich selber tätig werden?
 - Die folgenden Situationen waren hierbei für mich bezüglich eines eigenen Ausprobierens besonders bedeutsam, weil...
- Folgende Rückmeldungen habe ich zu meinem eigenständigen Handeln bekommen:
 - Daraus habe ich gelernt, dass...
- Inwieweit unterschieden sich die pädagogisch ausgerichteten Tätigkeiten im außerschulischen Kontext von meinen bisherigen schulischen Erfahrungen?
- In Bezug auf meine Berufswahl ist mir durch das Praktikum hinsichtlich der Kompetenz ‚eigene Handlungserfahrungen/ -möglichkeiten im Praxisfeld‘ folgendes deutlich geworden:
- Wo sind für mich Fragen hinsichtlich der Kompetenz ‚eigene Handlungserfahrungen/ -möglichkeiten im Praxisfeld ‘ offen geblieben?

Kompetenz 5: eigene professionelle Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen des Praktikums sind in der Lage, Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen schulischem und außerschulischem Personal wahrzunehmen und vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen Studieninhalte entsprechend kritisch zu betrachten.

Woran kann ich diese Fähigkeiten erkennen?

Ich bin in der Lage

- 1) unterschiedliche innerprofessionelle Entwicklungsverläufe wahrzunehmen
- 2) zentrale Erkenntnisgewinne aus dem Praktikum zu formulieren und daraus Konsequenzen für die eigene berufliche Biographie abzuleiten
- 3) Vorschläge für das universitäre Lehrangebot zu formulieren
- 4) Ideen für begleitende außeruniversitäre Fort- und Weiterbildungsbedarfe zu formulieren
- 5) einen individuellen ‚Fahrplan‘ für das weitere Bachelorstudium zu erstellen

In welchen Situationen kann ich diese Fähigkeiten erwerben?

- Beteiligung an interdisziplinären Gesprächen/ Förderangeboten etc.
- Gespräch mit Praxismentorin/ -mentor über die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Praxiseinrichtung und anderen Einrichtungen
- Gespräch mit der Leitung der Einrichtung über interdisziplinäre Strukturen und deren Bedeutung für das Zielklientel

Mögliche Reflexionsfragen/ Reflexionsanlässe:

- Welche Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit habe ich wahrgenommen?
- Welche Kompetenzen kann ich als zukünftige Lehrerin/ als zukünftiger Lehrer in eine gelingende Zusammenarbeit einbringen, wo sehe ich evtl. Grenzen?
- Welche Konsequenzen für meinen weiteren Studienverlauf ziehe ich hinsichtlich des Aspektes ‚eigene professionelle Entwicklung‘ unter der besonderen Berücksichtigung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern?
- Wo sind für mich Fragen hinsichtlich der Kompetenz ‚eigene professionelle Entwicklung‘ offen geblieben?